

Sonnabend, den 17. Februar 1894.

Deutscher Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“) W. Berlin, 15. Februar.

50. Sitzung.

Beginn der Sitzung 1 1/2 Uhr Mittags.

Von Bundesratsmitglied: Dr. v. Stephan, v. Marschall, Dr. Bötticher u. A.

Die zweite Beratung der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wird mit dem Extraordinarium fortgesetzt.

Die Debatte über Titel 1 wird mit demjenigen über Titel 87 (zur Vertheilung eines neuen Dienstgebäudes in Frankfurt a. M. 287000 M., und zur Erweiterung des Postgrundbudes daselbst 50000 M.) verbunden.

Die Votanten sind ohne Debatte bewilligt, ebenso die folgenden Titel. — In Titel 28 werden zur Vertheilung eines neuen Dienstgebäudes in St. P. erste Rate 71600 M. gefordert.

Abg. Schmidt (Centr.) bittet die Forderung abzumildern, trotzdem die Votanten schon die feste Rente der Kommissionsberatung postiert habe. Man wolle dahin streben, daß die Votanten weniger kostspielig ausgeführt werden.

Rechts-Anwalt sei eine kleine Stadt von noch nicht 1000 Einwohnern, und da wollen wir einen Bau auführen, der 157000 M. kosten soll.

Direktor Fischer: Ich bitte die Forderung zu bewilligen. Es geht wirklich nicht länger so. Das Haus ist vom Schimmel durchdrungen, und der Vorwand wird nicht die Verantwortung dafür übernehmen wollen, daß auch das Haus über dem Kopf zusammenfällt.

Abg. Camp (Sp.): In der Kommission ist der Titel einstimmig bewilligt worden. Um so bemerklicher ist es, daß der Abg. Schmidt dort seine Bedenken hat geltend machen lassen. Ich bitte, die Forderung zu bewilligen.

Abg. Müller-Sagan (fr. Sp.) weist darauf hin, daß vielfach Gebäude der Justizverwaltung mit viel geringeren Raum und schmaleren geteilt sind, als die Postbauten. Die vordere Manier der Postgebäude entspreche nicht den Charakter und der Würde von Staatsbauten.

Abg. Schmidt-Warburg (Chr.): Ich habe mich über die Stimmung der Kommission zu informieren gesucht, habe bei einem Praktikanten, der bei der Kommission angeht, nachgehört, und der hat den Referenten (Abgeordneten Müller) gefragt, von diesem aber zur Antwort erhalten: Die Votanten sind in der Kommission an dem Tage vorzukommen, wo der Herr Richter in Berlin einzieht, da lasse sich keine genaue Auskunft erteilen. (Geläch.)

Abg. Dr. Hamnacher (natl.) hält den ganzen Streit für sehr überflüssig. Das Bedürfnis sei allgemein anerkannt; die beabsichtigte Art der Ausführung finde eigentlich nur wegen des profitorientierten Charakteres Widerspruch.

Abg. Camp kann nicht finden, daß bei den Justizgebäuden allzusehr gehortet wird; manche Schwergewichte können weniger geräumig und weniger luxuriös gebaut sein.

Abg. Gräber (Chr.) begriffte zwar die Erregung des Abg. Camp, der für einen Postbau in seinem Wahlkreis kämpfe. Der vorgelegte Bauplan lasse viel eher auf eine Kirche, als auf einen Postbau schließen. Eine der Eigenschaften des Zimmereigenes könne man hauptsächlich für den hohen Preis ein durchaus genügendes Gebäude für einen so abgelegenen Ort herstellen.

Die Forderung wird mit geringer Mehrheit bewilligt. Gegen dieselbe stimmen die meisten Mitglieder des Centrums und der freisinnigen Volkspartei, sowie etwa die Hälfte der amnestischen National-Liberalen und Sozialdemokraten nicht vereinigten Mitglieder der Rechten.

Zur Erweiterung eines Postplatzes und zur Vertheilung eines Dienstgebäudes in Greifswald sind 430000 M. erforderlich, wovon 266786 M. als erste Rate in den Etat eingestellt sind. Auch dieses

Postgebäude ist mit einem der Architekten der Offiziersstadt und speziell der Bauten am Markt angelehnt. Giebel und Turmbau projektirt. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Schmidt-Warburg, der die Position bewilligen wird, weil sich eine Abänderung der Kosten für Giebel und Turm doch nicht ermöglichen lassen würde, genehmigt das Haus die Position.

Als erste Rate zur Vertheilung eines neuen Dienstgebäudes in Potsdam werden 230000 M. gefordert. Geplant ist ein Sandsteinbau, der im Ganzen 230000 M. kosten soll.

Eine Debatte wird der Titel angenommen. Für das Postgebäude in Schwerin sind als erste Rate 120000 M. ausgenommen. Die Gesamtheit belaufen sich auf 644500 M.

Abg. Schmidt-Warburg beantragt, da in dem Kostenanschlag ein Posten von 70000 M. allen für Dienstgebäude der Postämter auf die Möglichkeit weiterer Erparungen nochmals in der Kommission zu prüfen.

Unter Ablehnung dieses Antrags wird der Titel bewilligt. Die Forderung von 108760 M. für Erweiterung eines Postplatzes in einem neuen Dienstgebäude in Hamm beantragt Abg. Schmidt-Warburg zu streichen.

Abg. Schmidt-Warburg (fr. Sp.): Die Verkehrsinteressen weisen auf den Bahnhof hin, wo sich jetzt die Post befindet. In der Umkehr am Bahnhof unmöglich, so wird zu fordern sein, ob nicht ein anderer Bauplatz als das Dienstgebäude der Postämter und den postähnlichen Interessen besser entspräche.

Abg. Benzmann (fr. Sp.) sieht in dieser Frage auf der Seite der Postverwaltung. Inwieweit der Stadt müsse das neue Gebäude auf jeden Fall erledigt werden. Für den Bau am Bahnhof träten nur zwei, freilich sehr mächtige Privatwerke in seiner unmittelbaren Nähe ein, die ganze übrige Einwohnerzahl würde die Post in der Mitte der Stadt haben.

Direktor Fischer: Am Bahnhof soll unter allen Umständen eine vollberechtigte Annahmestelle bestehen, jedoch die „Befällige Drabtsindustrie“ nicht den mindesten Nachteil der Verteilung haben kann und wird.

Abg. Hamnacher tritt für die Staatsforderung ein. Abg. Schmidt-Warburg verabsieht sich gegen die in den Worten des Abg. Benzmann möglicherweise liegende Insinuation, als ob er die Interessen des Postplatzes vertreten habe. Die eine der gegen das Projekt eingelegten Petitionen trage 2091 Unterschriften.

Abg. Benzmann: Diese 2091 Mann sind die Vertreter der erwählten großen Werke. (Geläch.) (Hört! hört! bei den Sen.)

Abg. v. Leipziger (nl.) spricht sich für den Antrag Schmidt, Abg. v. Karverff (Sp.) für die Bewilligung aus. Die Position wird gegen die Freiwirtschaft Volkspartei und die Deutsch-Konfessionsbewegung bewilligt. Die Forderung für Halle wird entsprechend dem Kommissionsantrage ohne Debatte abgelehnt. Der Rest des Extraordinariums wird ohne Diskussion genehmigt.

Das Haus wendet sich nunmehr zu den Einnahmen. Der Antrag für Porto- und Telegraphengebühren hat die Kommission von 24 1/2 Millionen auf 2489000 M. erhöht, und zwar, wie der Referent mittheilt, auf Grund einer Klärung des Herrn v. Stephan auf dem Punkte des deutschen Handelskrieges über die Zunahme des Verkehrs.

Abg. v. Staudy beantragt die Rückgängigmachung dieser Erhöhung. Geh. Rath Althorn erwidert, es sei dem Regierungsvorstande zu belassen, der am besten den Verhältnissen Rechnung trage. Die angelegte volle Summe werde ja fast nie erreicht, es liege also kein Grund zur Erhöhung vor. Auf besondere Verhältnisse, die zeitweise eine etwas höhere Einnahme gewähre, kann man doch nicht immer rechnen.

Abg. Schmidt-Warburg (fr.) kommt von Bremen auf die Frage zurück, welchen Anstalt die Ermäßigung des Postes für die Briefe zwischen 15 und 20 Gramm auf das einfache Porto zur Folge haben würde.

Postdirektor Dr. Säge bezeichnet die Summe auf 5 Millionen. Abg. Hamnacher (natl.) spricht sich für den Antrag Staudy aus. Nach den Erfahrungen des Geh. Rathes Althorn besteht kein Zweifel, daß die Berechnung der Einnahmen nach den alten Grundsätzen erfolgt ist. Für um eine Verdrückerung an Materialbeiträgen herbeizuführen, können wir doch nicht die Differenz geltend machen. Thatsache ist auch, daß das Schwungrad unserer wirtschaftlichen Lebens in einer retardierenden Bewegung ist.

Abg. Richter (fr.) spricht für die Erhöhung der Summe. Herr Geh. Rath Althorn meint, der heutige Vorgang sei ungenügend; die Postämter aber etwas Gemäßigtes, daß die Materialbeiträge so hoch seien? Der Herr Geh. Rath empfiehlt uns eine vorläufige Herabsetzung, können wir doch nicht die Differenz geltend machen. Thatsache ist auch, daß das Schwungrad unserer wirtschaftlichen Lebens in einer retardierenden Bewegung ist.

Abg. Richter (fr.) spricht für die Erhöhung der Summe. Herr Geh. Rath Althorn meint, der heutige Vorgang sei ungenügend; die Postämter aber etwas Gemäßigtes, daß die Materialbeiträge so hoch seien? Der Herr Geh. Rath empfiehlt uns eine vorläufige Herabsetzung, können wir doch nicht die Differenz geltend machen. Thatsache ist auch, daß das Schwungrad unserer wirtschaftlichen Lebens in einer retardierenden Bewegung ist.

Die Regierung ist hier passiv. Sie hat ein nahe liegendes Interesse an der niedrigeren Veranschlagung, weil sie neue Steuern will. Und der Herr Staatssekretär v. Stephan hat uns ja selbst zur Veränderung der Rissen dadurch veranlaßt, daß er in der Kommission und auch an anderer Stelle das Ansuchen seiner Verwaltung schärfte. Ich gebe zu, daß die Einnahmen der Post fallen können, wenn Frachtsteuer und Zulagungssteuer angenommen werden, aber das zu verhindern, haben wir ja in der Hand. Meines Erachtens wäre es ganz ungerathener, wenn wir unter dem von der Kommission beschlossenen Etatsumme wieder heruntergehen wollten.

Staatssekretär v. Stephan: Die Postverwaltung hat gar kein Interesse daran, die Etatsummen zu niedrig anzusetzen, aber in der letzten Zeit haben die Verhältnisse sich geändert. Im letzten December ist der Ueberschuß der Postverwaltung um etwa 2 Millionen niedriger gewesen, als im December 1892. Eine Erhöhung des Etats müßte diesen Ueberschuß nur zu Entlastungen führen, um so mehr, als die Post in ihrer Entwicklung von dem Verkehr aller Nationen abhängig ist. Ich brauche Sie nur auf Amerika hinzuweisen. Soeben hat der Staat beschlossen, keine zweite postähnliche Fahrt nach Amerika einzuführen, und was glauben Sie, was uns der Staat der letzten Tage kostet? Nach unserer Berechnung mehr als eine halbe Million. Dann müßte ich doch noch betonen, wie gefährlich es ist, die Last der Verantwortlichkeit für die Aufstellung des Etats von den Schultern der Beamten auf die Mitglieder des Reichstages zu legen.

Abg. v. Leipziger (natl.) tritt für den Antrag Staudy ein. Abg. v. Karverff (Sp.) führt aus, daß der Abg. Hamnacher heute von ungenügender Gewissenhaftigkeit gesprochen habe, während er deutlich das Gegenteil sagte. Auch Herr von Stephan habe Staudy in Einnahme gemalt. Der Reichstag ist gleichfalls souverän und hat das Recht, den Etat nach Maßgabe der wirklichen Verhältnisse aufzustellen. Herr von Stephan hat früher gar nicht so viel gegen die Erhöhung angenommen, er scheint erst nachträglich auf diesen Gedanken gekommen zu sein.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes.

Mit einigen kurzen Bemerkungen schließt die Debatte. Der Antrag von Staudy wird abgelehnt, die höhere Summe wird in den Etat eingestellt und der Rest der Einnahmen der Postverwaltung ohne Debatte genehmigt.

Der Etat der Reichsdruckerei wird nach einigen kurzen Bemerkungen angenommen und dann die Sitzung vertagt.

S. T.

Die stetig wachsende Ausdehnung einer seit mehr denn 30 Jahren gepflegten Hauptspecialität meines Etablissements, der Vertrauens-Artikel

Bettfedern — Daunen — Fertige Betten

veranlasst mich, in meinem Hause, Leipzigerstrasse 6, dicht neben meinem Hauptgeschäft Leipzigerstrasse 7 eine besondere Abtheilung dafür einzurichten.

Ich führe wie bisher in allen Preislagen nur ausgesucht gute Naturprodukte aus den besten Gegenden Böhmens und garantire für unbeschwerte, d. h. kalk- und staubfreie Waare.

Vorrätig sind stets mindestens 50 complete Betten, Preislage von 15—120 M., sowie eine reichhaltige Auswahl fertig genähter Inlets zu verschiedenen Preisen, deren Füllung auf Wunsch sofort in Gegenwart des Käufers erfolgt.

Bei Bedarf empfehle ich meine ohne Concurrenz dastehende Neueinrichtung aufs Angelegentlichste.

Halle a. S., den 17. Februar 1894.

Hochachtungsvoll

H. C. Weddy-Pönicke.

**Größtes Special-Geschäft am Platz.**  
**Billigste Bezugsquelle. Bettfedern**  
 wie bekannt in nur streng reeller reiner Waare à Pfd. 60, 80, 100, 120, 150, 180. Halbbaunen 2, 2,50, 2,50, 2,80, 3, 3,50, 3,50 Mt. bis zu den ff. ff.

**Damen**  
 in jeder beliebigen Preislage.  
**Fertige Betten**  
 mit guter Füllung und feberd. Juttt à Gbt. Ober, Unterbett u. 2 Kissen, 12, 15, 18, 21, 24, 26, 28 Mt. bis zu den ff. ff.

**Jodel- u. Herrschaftsbetten,**  
 mit Damen gefüllt u. prima Daunen-Göper oder Feinen-Juttt, glattrot oder rot glitt, garant. feberd., à Gbt. 30, 32, 35, 38, 40, 45 Mt.

**Auswahl von 45-50 compl. Betten.**  
**Fertige Juttt v. ff. Damen-Göper, Feinen-Drell, Weißdarchent, Weißbezüge, Weißtische, Weißdecken, Schlafdecken, Strohdäcke, etc.**

**Feine Bettstellen**  
 a. Holz mit und ohne Matragn.

**Eduard Graf,**  
 Halle a. S., Markt 11,  
 a. d. Marienkirche,  
 Tel. 30 Mt. 2. 9. Markt,  
 Versand nach Auswärts.  
 Muster u. Preisliste frei.

**94 Billige feste Preise. 94**

**Ein neuer Aufschwung**  
 der unvergleichlichen Laufbahn des weltbekannten

**Kleiderpascha**

einzig und allein  
**Parterre u. I. Etage. 94 Leipzigerstr. 94. Parterre u. I. Etage.**

**Billigste Bezugsquelle von Halle für Herren- und Knaben-Garderobe**  
 ist durch die bedeutende Vergrößerung der oberen Geschäftsetagen erfolgt.  
 Die Vorteile, die wir in dieser Saison bieten, sind

**Nachstehende Preise als Beispiel.**

**Prachtvolle Confirmanden-Anzüge 7, 8, 9, 10, 14, 18 Mk. fein fein.**

Gebogene Frühjahrs-Paletots, halbblauer, jede Farbe, von 10 Mt. an.  
 Elegante Frühjahrs-Anzüge, dauerhaft im Tragen, von 10 Mt. an.  
 Feinste Sommer-Anzüge, das Allerneueste, von 15 Mt. an.  
 Gesellschafts-Anzüge, wie nach Maß gefertigt, von 21 Mt. an.  
 Jagd- und Hausjagden, sehr dauerhaft, von 6 Mt. an.

**Größte Auswahl.**

Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2 Mt. an.  
 Knaben-Anzüge, elegante Façons, von 3 Mt. an.  
**Arbeitergarderobe.**  
 Jacken, Westen in Vilot, Ziwi, Zwirn, Seber, Cassinet, zu allen niedrigen Preisen.

**Frack-Anzüge, Schwaloffs, Hohenzollern-Mäntel.**

Die Auswahl ist kolossal. Sämtliche Waaren sind in den herrlichsten Farben und vorzüglichsten Stoffen. Dieselben zeichnen sich durch besonders schneidigen Sitz aus und sind nur mit Maßsachen zu vergleichen.

— Nach sind für fortpanente Herren Sachen vorhanden. —

**94 94 Leipzigerstr. Welthaus Kleiderpascha Leipzigerstr. 94. 94**  
 Part. u. I. Etage. Part. u. I. Etage.

**Billige feste Preise.**

Empfehle wieder **täglich frisch** meine rühmlichst bekannten  
 Spezialitäten:

**Pfannkuchen und Kartoffelkringel**  
 mit Vanilleguss,  
 Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinste geriebene  
 Napfkuchen, Berliner Napfkuchen (das feinste Gebäd,  
 welches existirt), Magkuchen, nach Art der Dresdner Sahnenkuchen,  
 ferner:

**Schlesisch. Sträusselkuchen,**  
 wunderbar schmedendes Tafelgebäd Sr. Majestät, sowie eine bedeutende Aus-  
 wahl wohlschmedender Gebäde.

**Carl Koch, Herrenstr. 1.**  
 Fernsprecher 531.

Zu dem billigen Preis von

**1,50**

kauft man einen sehr schönen schwarzen

**Confirmanden-Filzhut**

Garantie für neue diesjährige Waare.

Zu dem billigen Preis von

**2,50**

kauft man einen sehr schönen eleganten

**Herren-Filzhut**

in allen Modifarben, weich und steif  
 Garantie dafür, daß nur neue Güte  
 neueste Formen und febestre Waare  
 zu Verkauf kommen.

**Regenschirme**  
 zu demselben Preis in vorzüglicher Güte  
 Jedes Stück Waare ist  
 mit eingedruckttem Preis versehen, welcher  
 man beachten wolle.

**Prime Obereröblinger & Luckerader Brikets,**  
 Bohmische Braunkohle, alt Brauns, Pack für Central-Stationen, etc.  
 Nass-Prese-Steine, sehr gross, Anthracit-Kohlen, auf Lager.  
 Große-Boak, beste Sorten, Holz-Kohlen, Wasser,  
 Steinkohlen, alle Sorten, Steinkohlen-Brikets.  
 Holz, im Schmelzverfahren  
 fast ohne Asche.

**Ed. Lincke & Ströfer**

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Der Verkauf meiner Waaren findet zu den bisher  
 üblichen billigen Preisen bei garantirt guter Qualität

**Kleinschmieden 6**  
 (Engel-Apothek)

statt.  
**M. F. Kauffmann.**

**Halle'sche Krieger-Kameradschaft.**  
 Sonntag den 18. Febr., Abende 8 Uhr im „Prinz Carl“ zur Feier des  
 XV. Stiftungsfestes

**Concert, Aufführung patriotischer Festspiele und Ball.**

Zu Concerttheile gelangt u. N. zum Vortrag: Neuer Choral, auf Befehl  
 Sr. Majestät zum Anheimgang- und Ehrenfest am 18. Jan. d. J. in der  
 Schlosskirche zu Berlin vom Kai. Dandor. gefungen. Eintrittskarten für  
 Mitglieder, deren Frauen und eingeführte Gäste, gültig für die Vorträge, sind für  
 20 Pfg. à Person bei den Vortheatern zu haben.

Der Vorstand:  
 A. Pimpel, Frautmann, Haener, Helms,  
 Borfknecht, Krieger-Regt.-B. Beveln ehem. Ober. Beveln ehem. Major.  
 Steyer,  
 Beveln wirts. Krieger „Germania“.

**Möbel- Magazin**  
 von  
**M. Resch,**  
 Leipzigerstr. 2  
 empfiehlt fein verarbeitetes  
 Eagen von  
 Modellen u. Posternwaaren  
 jeder Art.  
 Solide Preise. — Gout. Anbahnungsbeding.  
 Gänge Einrichtung  
 Stube, Kammer und Küche  
 für 250 Mk.

**Hugo Nehab,**  
 Spezialgeschäft für Gummivaaren,  
 Nachdruck und Einleum.  
**27 Gr. Ulrichstraße 27**  
 (geradeüber dem goldenen Schiffsden)  
 empfiehlt in großer Auswahl

**Gummi-Schuhe f. Herren, Damen u. Kinder.**

**Gummi-Tischdecken** in  
 selgenden Mustern  
 v. 65 Pf. an p. St.

**Gummi-Wirtschafts-**  
**Gummi-schürzen** mit u.  
 ohne  
 Träger, f. Damen  
 u. 1,25 Mt. an p. St.

**Gummi-Kinderschürzen**  
 in hellen u. bunten  
 Mustern v. 30 Pf.  
 an p. Stüd.

**Gummi-Bettelagen,**  
 abgepaßt und vom  
 Stück, Reiter zum  
 haben Breite.

**Gummi-Markttaschen**  
 mit und ohne Beber-  
 riemen ringebunden  
 v. 25 Pf. an p. St.

**Gummi-Hosenträger,**  
 beste Qualität, für  
 Herren und Knaben  
 v. 50 Pf. an.

**Wachstuch-Rester,**  
 für große und kleine Fische passend,  
 in selgenden Größen und bunten Mustern,  
 Rester für Küchengeräte passend,  
 1 Meter lang, 50 Pf. d. Stüd.

**Linoleum-Läufer**  
 von 1 Mt. an  
 p. Mt.

**Linoleum-Teppiche**  
 von 5 Mt. an  
 p. Stüd.

**Linoleum-Rester**  
 zu reduzierten  
 Preisen.

Kauf Firma bitte genau zu achten!

**v. Madai'sche**  
**Presskohlensteinfabrik**  
 Grabe Nr. 10 in Fischerden  
 empfiehlt für

**Nachpresssteine**  
 aus bester Braunkohle.

**Annahmestellen:**  
 Herr W. Hartmann, Laurentiusstr. 14,  
 dort, Herr Buchhändler Pappendorf,  
 Reanildstr. 10, Herr Schlossermeister  
 Schumann, Gr. Steinstr. 67 und im  
 Conour, Wilhelmstr. 48, 111.

**Halle'scher Hut-**  
**u. Schirmbazar**  
 Leipzigerstraße 94  
 früher Gr. Ulrichstraße 21.

**12 Leipzigerstr. 12.**

Die Waarenbestände d. Eng. Marins  
 schon Concurrenzstoffe sollen schlemm-  
 ige, selten Tagespreisen ausverkauft werden

**Zur Confirmation**  
 Gold-, Silber-,  
 Korall-,  
 Granat-,  
 Türkischschmuck,  
 Alfenidewaaren  
 in reichhaltiger Auswahl.  
 Reparaturen schnell und sauber!

**Fenchelhonig,**  
 waen. Fenchelhonig-Extrakt.  
 Adler-Apothek, Weißstr. 15.  
 H. Dunkel.